

Matthias Lücke



David Benček



Handlungsoptionen für eine wirksame Asyl- und Zuwanderungspolitik in der EU:

Zentralisierung des Asylsystems, legale Arbeitsmigration aus
Drittländern, flexible Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten

Dienstag, 6. November 2018
19:00 Uhr

im Thomas-Ellwein-Saal
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

MEDAM

Mercator Dialogue on
Asylum and Migration





ABSTRAKT:

Das Projekt MEDAM (Mercator Dialog über Asylum und Migration in Europa; www.medam-migration.eu) verknüpft Forschung und Politikberatung und entwickelt Handlungsoptionen für eine nachhaltige Asyl- und Zuwanderungspolitik in der EU. In unserem 2018 Assessment Report (MEDAM) nehmen wir das gesamte Migrationsystem in den Blick – angefangen bei den Lebensbedingungen potenzieller Migrantinnen und Migranten in ihren Herkunftsländer über die Bedingungen für reguläre und irreguläre Migration nach Europa bis hin zu den Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven in den Zielländern. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir Handlungsoptionen, die wir in Gespräche mit Stakeholdern einbringen – etwa eine Zentralisierung wichtiger Funktionen des Asylsystems in der EU und die Aufnahme von anerkannten Flüchtlingen durch die EU-Mitgliedstaaten auf der Grundlage flexibler Solidarität. Von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Steuerung der Zuwanderung in die EU wird eine umfassende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit afrikanischen Herkunfts- und Transitländern sein, die auch mehr Möglichkeiten für legale Arbeitsmigration aus afrikanischen Ländern nach Europa schafft.

David Benček wird über die MEDAM-Forschung zu Migration in und aus Afrika berichten und Matthias Lücke wird Handlungsoptionen für einen nachhaltige Asyl- und Zuwanderungspolitik in Europa vorstellen.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Empfang statt.

KURZBIOGRAFIEN:

Matthias Lücke ist Senior Researcher am Institut für Weltwirtschaft und Honorarprofessor an der Universität Kiel. Schwerpunkte seiner Forschung und Lehrtätigkeit sind Migration, Entwicklung, internationaler Handel und europäische Integration. Von 2000 bis 2003 war Matthias Lücke Senior Economist beim Internationalen Währungsfonds; er hat nationale Regierungen und internationale Organisationen zu Fragen der Handels- und Migrationspolitik beraten. Matthias Lücke koordiniert das Projekt MEDAM – Mercator Dialog über Asyl und Migration in Europa.

David Benček ist Forscher am Institut für Weltwirtschaft in Kiel und seit 2017 Teil des Projekts MEDAM – Mercator Dialogue on Asylum and Migration. Schwerpunkte seiner Forschung sind Migrationsentscheidungen, Auswirkungen von Migration auf die Einstellungen in Aufnahmeländern sowie Mobilisierungsprozesse flüchtlingsfeindlicher Vorfälle. Zuvor promovierte er an der Universität Kiel zum Thema „Political Economy of Mobilization“.

GASTVORTRAG

Jochen Oltmer



Migration als unwahrscheinlicher Normalfall: Geschichte und Gegenwart

**Dienstag, 27. November 2018
18:15 Uhr**

im Thomas-Ellwein-Saal
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg



ABSTRAKT:

Unter den verschiedenen Formen räumlicher Mobilität gelten jene als Migrationen, bei denen die Bewegung weitreichende Konsequenzen für die Lebensverläufe der Wandernden hat und aus denen sozialer Wandel resultiert. Keine Gesellschaft, kein Raum und keine Zeit lässt sich ohne solche Ausprägungen regionaler Mobilität vorstellen. Migration bildet mithin einen Normalfall menschlicher Existenz. Dennoch waren in den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten sowohl die Möglichkeiten als auch die Bereitschaft zur Umsetzung individueller oder kollektiver Migrationsprojekte beschränkt. Vor allem Bewegungen über Staatsgrenzen und größere Distanzen konnten als relativ unwahrscheinliche soziale Phänomene gelten. Aber warum? Und warum fanden und finden dennoch Migrationen in größerem Umfang über größere Distanzen hinweg statt?

Der Vortrag strebt danach, Aspekte des aktuellen deutschen, europäischen und globalen Migrationsgeschehens einzuordnen. Dazu beleuchtet er einige wesentliche Hintergründe, Bedingungen und Folgen von Migration in Geschichte und Gegenwart und verweist im knappen Aufriss auf Grundlinien des Wandels der Wanderungsverhältnisse in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten.

KURZBIOGRAFIE:

Jochen Oltmer, Dr. phil. habil., ist Apl. Professor für Migrationsgeschichte und Mitglied des Vorstands des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Er arbeitet zu deutschen, europäischen und globalen Migrationsverhältnisse in Vergangenheit und Gegenwart; Buchpublikationen zuletzt u.a.: (Hg.), Handbuch Staat und Migration in Deutschland vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Berlin/Boston: de Gruyter 2016; Migration vom 19. bis zum 21. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 86), 3. überarb. und aktualisierte Aufl. Berlin/Boston: de Gruyter 2016; (zus. mit Nikolaus Barbian), Vom Ein- und Auswandern. Ein Blick in die deutsche Geschichte [Jugendsachbuch], Berlin: Jacoby & Stuart 2016; Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 3. überarb. und aktualisierte Aufl. München: C.H. Beck 2017; Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft/ Konrad Theiss-Verlag 2017; Die Epoche der Gewaltmigration. Göttingen: Vandenhoeck + Ruprecht 2018.

Weitere Informationen:

 www.imis.uni-osnabrueck.de/oltmer_jochen/zur_person/profil.html